

## Beobachtungen zur Anlage von Jes 65-66

Odil Hannes Steck - Zürich

Die folgende exegetische Skizze vernachlässigt textkritische Einzelfragen in Jes 65f und sieht auch von literarkritischen Hypothesen zu diesen beiden Schlußkapiteln des Jesajabuches ab. Sie will nur den Blick auf bemerkenswerte Entsprechungen in der Anlage zwischen Jes 65 und 66 auf der Ebene des vorliegenden Textes lenken (I) und diese Beobachtungen verbinden mit einem Vorschlag, wie sich Jes 65f und Jes 63,7-64,11 zueinander verhalten könnten (II).

## I.

Auffallend entsprechend sind 65,8-12 und 66,1-4 angelegt: Beide Texte sind mit der Botenformel als Jahwerede eingeleitet, enden mit einem gleichformulierten Begründungssatz (65,12aßb/66,4aßb), enthalten eine direkte Anrede an die Frevler in Israel (65,11f/66,1) und stehen sich auch in der sachlichen Gestaltung der Aussagenfolge nahe (vgl. 65,8-10/66,1-2; 65,11/66,3; 65,12aα/66,4aα; 65,12aßb/66,4aßb). Schließlich ist beiden Texten gemeinsam, daß ihnen jeweils ein neu eingeleiteter Abschnitt (65,13/66,5) folgt.

Auch das Anschließende, 65,13-25 bzw. 66,5-24, weist unter sich Entsprechungen in der Anlage auf, die hier tabellarisch nebeneinandergestellt seien:

65,13	<i>lkn kh-'mr 'dnj jhwh</i>	66,5	<i>š<sup>c</sup>m w dbr-jhwh</i>
65,16b	<i>kj</i>	66,8b	<i>kj</i>
65,17	<i>kj-hnnj</i>	66,12	<i>kj-kh 'mr jhwh hnnj</i>
65,18b	<i>kj hnnj</i>	66,15	<i>kj-hnh</i>
65,20b	<i>kj</i>	66,16	<i>kj</i>
65,22b	<i>kj + k</i>	66,22	<i>kj + k</i>
65,23b	<i>kj</i>	66,24	<i>kj</i>

Sachliche Beobachtungen ergeben, daß die durch das jeweils zweite *kj-hnh* eingeführten Aussagen (65,18bff/66,15ff) eine Entfaltung der jeweils ersten *kj-hnh*-Aussage sein wollen, vgl. 65,18b mit 65,18a innerhalb von 65,17-18a; 66,15 mit 66,14b innerhalb von 66,12-14; die Aussagen mit einfachem *kj* in 65,20b.22b.23b/

66,16.22.24 gehören zu den  $l+kj$  Teilentfaltungen im Rahmen von 65,18-25 bzw. zu Teilentfaltungen in 66,15-24. Bei der  $kj$ -Aussage in 65,16b und auch in 66,8b-11 muß man fragen, ob nicht alles, was ihr in Jes 65 bzw. 66 folgt, als ihre Entfaltung angesehen werden soll: In Jes 65 wird V.16b in V.17-25 entfaltet, V.17-18a in V.18b-25, V.18b-19(b!) in V.20-23, während V.24 auf V.19b und V.25 auf V.18b-19 zurücklenkt; in Jes 66 exponiert die insbesondere auf V.7-8a zurückblickende Begründung V.8b-11 die Themenverbindung der Kinder Zions (V.8b-9) und deren jetzt schon Freude weckender, künftiger Wohlfahrt (V.10f), beides wird in umgekehrter Reihenfolge in der ersten Weiterentfaltung V.12-14 in V.12-13 und V.14 mit Schwergewicht auf der Wohlfahrt (V.12f; die Freudeausgabe V.14a $\alpha$  hat entsprechend 66,10 eine Mittelstellung zwischen beiden Themen) wiederaufgenommen, während das Thema der Kinder Zions, das V.14 andeutet, in der zweiten Weiterentfaltung V.15-24 wiederaufgegriffen wird, wobei V.15-17(18a $\alpha$ ?) zunächst den Zorn an Jahwes Feinden als weltweites Geschehen expliziert und V.18a $\beta$ -23 sodann die Hand Jahwes an seinen Knechten - wieder als weltweites Geschehen, das die Heimführung aller zerstreuten Zionskinder durch die Völker als Darbringung an Jahwe (deshalb V.21 nach V.20), den ewigen Bestand dieser neuen Zionbevölkerung (V.22 unter Rückgriff auf 65,23.15 und 17) und deren Ausweitung um die Völkeranbetung (vgl. 56,1-8) zum Gegenstand hat; V.24 schließlich lenkt über 66,15-17(18a $\alpha$ ?) zum Anfang des Abschnitts - 66,5-6 - zurück. Eine Differenz in den Anlagehinweisen dieser beiden parallel gestalteten Abschnitte besteht freilich in der Einleitung. Doch ist sie offenbar darin begründet, daß 65,13ff die Anrede an die Frevler in Israel (vgl. 65,11f) fortgeführt wird (beachte  $lkn$  in 65,13), während 66,5 erstmals im gesamten Textablauf Jes 65f zur Anrede an die Frommen in Israel übergegangen wird (vgl. 66,5a $\alpha$  gegenüber 65,12a $\gamma$ ;66,4a $\gamma$ ). Die schon textkritisch unsicheren Imperative in 65,18a $\alpha$ , die auf 66,10 vorblicken, sind angesichts dieser ausdrücklichen Hinwendung zu den Frommen in 66,5, aber auch angesichts des engeren Kontextes, der in 65,17-25 von den Frommen in 3.p. spricht, nicht ursprünglich, sondern wie im Fall von 65,7a $\alpha$  (s.unten) einer nachträglichen, aufbauwidrigen Veränderung zuzurechnen - es sei denn, man hätte solche Stilbrüche von vornherein mit der Absicht zu verbinden, auf Folgeaussagen vorzubereiten; vgl. 65,7a $\alpha$  vor Beginn der frevleranredenden Abschnitte 65,8-66,4 und in 66,1.3f den Übergang von der 2. in die 3.p. bei den Frevleraussagen vor Beginn des Abschnitts, der die Frommen anredet (66,5ff); doch erscheint dies für 65,7a $\alpha$  angesichts der stilistischen Härten in 65,6b-7 eher unwahrscheinlich.

Alle diese Anlagelinweise im Text von Jes 65f sind schwerlich Zufall. Sie deuten vielmehr auf die Absicht einer parallelen Anlage von 65,8-66,24: 65,8-12 entspricht 66,1-4, 65,13-25 entspricht 66,5-24; als abschnitteinleitende Markierungen fungieren bei der Anrede an die Frevler die Boten- und bei der Anrede an die Frommen die *sm<sup>C</sup>w*-Formel. Der Text 65,1-7 steht außerhalb dieser Parallelanlage und ihr voran. Er zeigt sich als Sondergröße auch dadurch, daß er als einziger Abschnitt in Jes 65f nicht Anrede, sondern gleichsam ein nichtöffentliches Selbstgespräch Jahwes bietet; die störenden Suffixe der 2.p.pl. in V.7a $\alpha$  verändern unter Einfluß von 65,11f.13ff die ursprünglich anscheinend in der 3.p.pl. formulierten. Daß der Text nicht durch eine Formelmarkierung eingeführt ist, ist wohl Hinweis darauf, daß dieser Eingangsabschnitt als Reaktion auf die unmittelbar vorangehende Schlußaussage des Gebets 64,11 gesehen werden soll; bei der Verbindung von 64,11/65,1(ff) ist das Bestreben wirksam, Jes 55,6f;58,2 (in 65,1b $\beta$  ist wegen des Parallelismus pf.q. zu lesen; Aufnahme von 64,6!) aufzugreifen.

Diese Gliederung von Jes 65-66 in die Abschnitte 65,1-7.8-12.13-25;66,1-4.5-24 die uns auf Grund der Textsignale den Vorschlägen, wie sie etwa K. PAURITSCH in seiner Tritojesaja-Studie oder P.-E. BONNARD in seinem Kommentar bieten, überlegen scheint, läßt sich auch durch Beobachtungen zur Sachstruktur dieser Abschnitte weiter stützen. Vier jeweils auch stilistisch markierte und in ihrem Zusammenbestand womöglich durch Jes 63,7-64,11 veranlasste Aspekte folgen in jedem Abschnitt aufeinander: Zuwendung Jahwes (A), Verhalten (B), Ergehensankündigung (C) und ein Schlußaspekt, der nochmals Verhalten und/oder Ergehen (D) ausführt. In 65,8-12/66,1-4 ist dies ganz deutlich: 65,8-10/66,1-2 = A; 65,11/66,3 = B; 65,12a $\alpha$ /66,4a $\alpha$  = C; 65,12a $\beta$ b/66,4a $\beta$ b = D. Entsprechend kann man aber auch die Strukturierung der umfangreichen, parallelen Folgeabschnitte 65,13-25/66,5-24 sehen; man muß nur den jeweils erreichten Fortschritt gegenüber dem bereits Gesagten in Betracht ziehen: 65,13-16a = A entsprechend 65,8-10 für die Frommen und = C entsprechend 65,12a $\alpha$  für die Frevler, weil nun Aussagen für Fromme und Frevler zusammen gebildet werden, die B-Elemente sind implizit in "Knechte" (vgl. 65,9f) bzw. in der weitergeführten "Thr"-Anrede (vgl. 65,11f) enthalten; ebenso sind in 66,5-8a die A,B,C-Elemente aufgenommen, vgl. 66,5a $\alpha$  A für die Frommen, 66,5a $\beta$  B für die Frommen, 66,5b B für die Frevler, 66,5fin-6 C für die Frevler (66,5 *šmh*, *bwš* wie 65,13), 66,7-8a C für die Frommen. Mit *kj*, entfaltet in zwei jeweils mit *kj-hnh* eingeleitete Unterabschnitte, wird sodann das Element D breit ausgestaltet (65,16b-25/

66,8b-24) - derselbe begründende Akzent wie in 65,12aßb/66,4aßb, nur daß dort das Vergehen der Frevler im Blick ist, während hier jeweils das Ergehen entfaltet wird, in der Anrede an die Sünder das der Frommen (65,16b-25), in der Anrede an die Frommen neben Heilsaussagen das der Frevler (66,8b-24) - man beachte die inklusiven Rahmenaspekte 66,5b-6.14bß.15-17.24. Daß in 66,8b-24 entsprechend 65,16b-25 jetzt nicht nur vom Ergehen der Frevler, sondern darin eingeschlossen auch vom Heilsergehen der Frommen gesprochen wird, hängt offenbar damit zusammen, daß Jes 65f erst in 66,8bff das Thema der Völker aufgreift, das zu beiden Aspekten Beziehungen aufweist - hinsichtlich des Reichtums der Völker, der von ihnen heimgebrachten Frommen aus der Diaspora, der anschließwilligen Nichtisraeliten zum Aspekt des Ergehens der Frommen in Zion, hinsichtlich der Frevler in der Menschheit zum Aspekt des Ergehens der Frevler in Israel. Während 65,16b-25 den israelitischen Frevlern in weltweiten eschatologischen Heilszügen nach innen, bezüglich der Welt Jerusalems und seiner Frommen, entfaltet, was ihnen entgehen wird, expliziert 66,8b-24 den Frommen die Begründung, wie Zion zu ihren Kindern, dem neuen Gottesvolk, und zu ihrer Wohlfahrt kommen wird, durch die Außenperspektive der Völkerbeziehung, die in weltweiter eschatologischer Dimension der Endereignisse in Heil und Gericht dargelegt wird. - Schließlich ist die vierteilige Sachstrukturierung der Abschnitte auch in 65,1-7 zu erkennen. V.1-2a handeln von der Frage der Zuwendung Jahwes zur frevlerischen Bevölkerung bislang, also A; anschließend folgen Verhaltensaussagen bezüglich dieser Frevler V.2b-5a = B, wie die parallelen B-Elemente in 65,11/66,3 partizipal formuliert; V.5b-7a $\alpha$  bietet C, die Ergehensankündigung (vgl. Jer 17,1ff), und V.7aßb, abgesetzt durch die vorangehende 'mr jhwh-Formel in Zwischenstellung, den Schlußaspekt in einem eigenen Satzgefüge (Vordersatz mit konjunktionellem, hier begründenden 'šr, Nachsatz mit w-pf. gemäß Gesk S.350ff), das Verhalten und Ergehen der Frevler enthält (D). Am Rande sei hier angemerkt, daß text- und literarkritische Eingriffe in 65,6b-7 wahrscheinlich überflüssig sind, wenn man V.6bß-7a $\alpha$  als Explikation von šlmtj in V.6b $\alpha$  versteht und die Formulierung V.6b-7 insgesamt in einem weiteren literarischen Horizont sieht, aus dem angesichts der Thematik von 65,1-7 eine Zurücknahme von Jes 40,2ay (vgl. Jes 33,24) und Jes 61,8 für die Frevler in Israel geboten ist (vgl. demgegenüber die Aufnahme von Jes 40,1f.6-8 für die Frommen in 66,12-13a und bereits in Jes 12,1 sowie von 40,10f - real verstanden! - in 65,10.25) und im Zuge dessen auch eine Veränderung der Lohn-Aussage von Jes 40,10b-11; beides wird in 65,6b-7 mit Sprach-

mitteln aus Jes 40, besonders V.9-12, und unter Heranziehung von sach- und wortkontaktierenden Aussagen wie Jer 32,18 (vgl. V.19), Ps 79,12a (vgl. V.12b-13!) und Jer 16,18 (vgl. V.16f; dem aufgenommenen Aspekt  $r'šnh$  entspricht das Voranstellen der Gerichtsaussage bezüglich der Frevler in Israel (!) in 66,5b-6 vor 66,15ff) vorgenommen. - Bemerkenswert an dieser Sachstrukturierung der Abschnitte von Jes 65f ist nicht zuletzt die Akzentuierung der D-Elemente in Jes 65f: Der außerhalb der Parallelisierung stehende Eingangsabschnitt der anklagenden Selbstreflexion Gottes 65,1-7 bietet in D (V.7aßb) Vergehen und Ergehen zusammen, die parallel stehenden Kurzabschnitte 65,8-12/66,1-4 akzentuieren in D das Vergehen (65,12aßb/66,4aßb im Sinne der Abwendung von der Zuwendung Jahwes, vgl. demgegenüber die Frommen 65,10b;66,2b.5aß), die wieder parallel stehenden Langabschnitte 65,13-25/66,5-24 in D das Ergehen (65,16b-25/66,8b-24). Schließlich sollte nicht übersehen werden, daß gerade in Jes 65 die Folgeabschnitte die vorangehenden voraussetzen (vgl. 65,8-10 nach 65,1-7; die Verkürzung von B in 65,13ff nach 65,1-12, aber auch die Umkehrung der Reihenfolge Fromme-Frevler in 65,15-16a im Vorblick auf V.16bff) und Jes 66 Rückbezüge auf Jes 65 aufweist, und nicht minder, daß es schwerhält, in Jes 65f formgeschichtlich und sachlich selbständige, kleinere Einheiten zu isolieren.

Alle diese Texthinweise auf eine anscheinend sehr überlegte Gesamtanlage von Jes 65f sollte man in Betracht ziehen, bevor man tiefgreifende literarkritische Operationen unternimmt und Hypothesen bezüglich eines mehrschichtigen Wachstums dieser beiden Kapitel aufstellt. Daß in diese Prüfung auch die Frage einzubeziehen ist, ob Jes 65f nicht von vornherein als in ein Großjesajabuch eingeschriebene Aussagen anzusehen sind, die aus diesem literarischen Zusammenhang Vorgegebenes einschränken und ergänzen wollen, habe ich bereits andernorts hervorgehoben.

## II.

In diese Richtung deutet auch der folgende Vorschlag bezüglich der Frage, wie sich die Kapitel Jes 65f in ihrer Anlage und das vorangehende, vorgegebene Gebet Jes 63,7-64,11 sachlich zueinander verhalten. Daß Jes 65f nicht die Gottesantwort bieten, die man angesichts der Klagen und Bitten des Gebets geradlinig erwartet, ist klar. Das heißt aber noch nicht, daß Jes 65f nicht von vornherein und im ganzen diese Antwort sein wollen; es könnte sich ja um eine Antwort handeln, die die Perspektiven des vorgegebenen Gebets bewußt zu-

rechtrücken, korrigieren und erweitern will. In diesem Sinne könnten Jes 65f in der Frage Israel - Völker sehr wohl eine kritische Aufnahme der Sicht des Gebets sein. Bitten in diesem Fromme (64,4a), die aber Vergehen und Ergehen des Gesamtvolkes auf sich nehmen (64,4b-7), für das Gesamtvolk, Jerusalem und sein Land (63,15-19a;64,8-11) gegen die als Feinde angesehenen Völker (63,19b-64,3), so lautet die Gottesantwort in Jes 65f dahin, daß die Bitte um Jahwes Heilszuwendung für das Gesamtvolk abgewiesen wird, wie 65,1-7 gleich zu Beginn programmatisch herausstellt und entsprechend 65,12a.13-15;66,4a.5b-6.14b.15ff entfalten; Heil hat nur der augenblicklich noch kleine Kreis der Frommen ("Knechte" - verengt gegenüber 63,17; "Auserwählte", "Gesegnete") zu erwarten in einem neugeschaffenen Jerusalem und Heilsland (65,18bff;66,7ff) und im Rahmen einer neugeschaffenen Welt (65,17-18a) diejenigen aus der Völkerwelt, die zerstreute Fromme und Schätze nach Jerusalem bringen und sich Jahwe anschließen (66,8bff.18ff; vgl. Jes 56,1-8).

Zieht man das Verhältnis von Jes 65f und Jes 63/64 in dieser Weise in Betracht, dann läßt sich ein Vorschlag erwägen, demzufolge die Aussagenfolge in Jes 65f sachlich korrigierend und erweiternd genau der Abfolge der Fragen und Bitten des Gebets entlanggeht.

Einen ersten Hinweis darauf, an welcher Stelle im Gebet Jes 65f mit der Bezugnahme einsetzt, bietet die Beobachtung, wo erstmals in beiden Texten der Begriff der Knechte auftritt: in 63,17b und 65,8; die Übereinstimmung reicht bis in die Formulierung  $lm^n \text{ } ^c b d j(k)$ . Demzufolge ist die sachlich zusammenhängende Aussage 65,8-10 als Antwort auf die Bitte 63,17b zu sehen, die dieser gegenüber nun Jahwes Zuwendung zum eingegrenzten Kreis (vgl. 65,1-7) der wahren Knechte Jahwes und deren Heilsland (vgl.  $nhlh$ -Rückbezug auf 54,17;57,13;58,14) verheißt. Dieser Spur folgend ist dann der voranstehende Aussagezusammenhang 65,1-7 als korrigierende Antwort auf 63,(15-)17a zu sehen: Sie stellt fest, für wen die Bitten V.15f keine Erhörung finden können, und weist insbesondere den klagenden Vorwurf an Jahwe 63,17a entschieden zurück - an Jahwe lag es nicht, er war dem störrischen Volk ständig zugewandt! Ein Verbindungsglied in dieser Beziehung ist der Begriff  $ark$ , der aus 63,17a in 65,2 wiederaufgenommen ist; eine weitere Verbindung besteht über die Aussage 64,11, an die sich 65,1ff unmittelbar anschließt (beachte auch  $hsh$  65,6;64,11), die ihrerseits auf 63,15 rückbezogen ist ( $'pq$  hitp.). Der Vorgang der Gottesantwort setzt demnach hinsichtlich der Abfolge der Bezugnahmen genau an der

Stelle ein, da im Gebet der Bitte- und Klageteil beginnt. Die Antwort auf die Klagefrage 63,18 gibt 65,11f mit dem kritischen Aufweis, wer die wahren Tempelschänder sind, nämlich die Frevler in Israel, die mit Fremdkulten von Jahwe abgefallen sind und seinen heiligen Berg vergessen haben; Kontaktwort der Bezugnahme ist *qdš* (63,18;65,11). Auch die folgende Beziehung gibt Sinn - 65,13-16 als Antwort auf 63,19a, man beachte das Kontaktwort *šm* in 63,19a und breit ausgebaut 65,15f; sie führt aus, worin die künftige Ausübung der Jahweherrschaft über Frevler und Fromme bestehen wird. Auf 63,19b-64,3 geht 65,17-18a ein; das Kontaktwort *šmjn*, die Erwartung bezüglich *šh* Gottes (64,2.3) wird unter Einfluß von Jes 43,18 (*šh*) und 48,6f (*br'*) sowie Gen 1,1(?) durch *br'* überboten. Auch sachlich ist 65,17-18a gegenüber den Vorstellungen vom Eingreifen Jahwes in 63,19b-64,3 eine Überbietung, deren Ausmaß begreiflich wird, wenn man zweierlei in Rechnung stellt: (1) Jes 65 als Fortschreibungstext berücksichtigt damit im Jesajabuch vorgefundene Aussagen von einem Himmel und Erde einschließenden Weltgericht (Jes 13;24;34,2-4;51,6); (2) Jes 65f braucht ein Heilsterrain, das nicht auf Heimkehrstraße und Heilsland beschränkt ist, sondern wegen derer aus den Völkern, die sich gemäß Jes 66 Jahwe und Zion zuwenden werden, weltweite Dimension hat. In dieser Weise wird der Bezug Himmel - Jerusalem (63,19b;64,9f) hier aufgenommen und verändert. Die vieldiskutierte Frage, warum der Universalaspekt "neuer Himmel/neue Erde" scheinbar so unvermittelt und solitär in einem Kontext von Heilsaspekten Jerusalems, seiner Frommen, seines Landes steht, kann somit unter der Annahme einer literarisch-redaktionellen Ursprünglichkeit von Jes 65f und der Hinformulierung dieser beiden Kapitel auf Jes 63/64 eine einfache Erklärung finden: Das Thema stammt bereits aus dem vorgegebenen Jesajabuch, das fortgeschrieben werden soll, die Stellung der Aussage aus der Abfolge der Gebetsformulierungen, auf die Bezug genommen werden soll, und das Interesse an dieser Universalperspektive aus einer veränderten, positive Heilszüge einschließenden Sicht der Völker und ihres Weltterrains auf der Ebene dieser Schlußredaktion des Jesajabuches. Somit stellen sich auch in diesem Fall die Tritojesaja-Probleme anders, wenn man hier nicht nach ursprünglich selbständigen Verkündigungseinheiten kleineren Umfangs sucht, sondern die Texte von Anfang an an dem Ort läßt, in dem sie sich uns jetzt präsentieren - als Texte im Jesajabuch. Doch zurück zu unserem Vorschlag, Beziehungen zwischen Gebet und Gottesantwort in Jes 63/64 und Jes 65f aufzuspüren. Die Freudenaussage in 65,18b-19 hat im Gebet ihren Bezugspunkt in 64,4 und zeigt, wie die eschatologische Erfüllung der Aussage

dort für die Frommen in Jerusalem gesehen ist; Kontaktwort ist die Wurzel *šwš*, die in der Rekonstruktion des textkritisch schwierigen Verses 64,4 auch aus diesem Grund auf jeden Fall erhalten bleiben sollte; des näheren bezieht sich 65,19a speziell auf 64,4ba - statt Zorn nun Freude Jahwes (vgl. 64,4/65,19a mit Dtn 29,27/30,9). 65,20-23 sind von der Todesthematik bezüglich der Frommen bestimmt, in sie ist auch die Aussage V.21f voll einbezogen (vgl. V.21 w-pf. und die Begründungen V.22b,23b), die in V.22 nicht wie 62,8f von der Nutznießung durch Fremde, sondern vom eigenen, nicht durch vorzeitigen Tod verhinderten Genuß von Haus und Feldfrüchten handelt. Beachtet man in 64,5-7 die Todesmetaphorik (*bgā, nbl* [text.em.] <sup>C</sup>*1h, rwḥ + nš'*), dann ist der Sachbezug und das Bestreben, hinsichtlich 64,5-7 in 65,20-23 als Heilsaspekt für die Frommen ein Gegenbild dazu zu formulieren, offenkundig; mit 64,7 ist speziell 65,23 zu vergleichen, und auch die Rede von den Tagen des Baumes/Volkes in 65,22b kommt angesichts der Metaphorik in 64,5b kaum von ungefähr. Auf die Bitte 64,8 antwortet 65,24 - statt des Zornes Jahwes künftig vorlaufende Erhörung durch Jahwe und wieder Einschränkung des Heilsvolkes (64,8b!) auf die Frommen; man muß bei der Beziehung 64,8/65,24 beachten, daß die Redebeziehung zwischen Jahwe und Israeliten in 65f überhaupt eines der wesentlichen Kriterien für die Aufspaltung des "dein Volk sind wir alle" in Fromme (vgl. neben 65,24 auch 65,10b) und Frevler (65,1ff und 65,12aßb;66,4aßb gleichlautend) ist! Auf 65,25 kommt die Gottesantwort in verkürzter Aufnahme von Jes 11,6-9 (vgl. schon 65,10) und Gen 3,14 sowie unter Bezugnahme auf Jes 51,3 und 40,10f wegen des in 64,9 gegenwärtig beklagten *mābr/šmmh*-Zustandes Jerusalems und seines Umlandes zu sprechen (vgl. z.B. nur Lev 26,22); Jes 11,9a ist mitübernommen als Gegenbild zu 65,1ff.12;66,4 und im Zuge der Herstellung dieser wichtigen Entsprechung zu den Abschnittschlüssen 65,12b;66,4b Jes 11,9b weggelassen. Man beachte, wie die Themenverbindung Redebeziehung zwischen Jahwe und Israeliten kombiniert mit Böses tun bzw. nicht tun nicht nur 65,1-2a. 2b-5a bestimmt, sondern den Schluß jedes der folgenden Abschnitte prägt, vgl. 65,12aß;66,4aß mit 65,24 aber auch 66,23, und vgl. 65,12b;66,4b mit 65,25(b!), aber auch 66,24 (*pš<sup>C</sup>!*), - ein Hinweis mehr, daß 65,24f integraler Bestandteil der Gesamtanlage ist. An 64,11 hatte bereits 65,1f unmittelbar angeknüpft, so bleibt als letzte der Beziehungen ganz abfolgeentsprechend über die Kapitelgrenzen hinweg 66,1-4 als korrigierende Antwort unter Aufnahme u.a. von 57,14ff - anders als 63,19bff bleibt Jahwe im Himmel und die "Demütigen" (Übergang zu 66,5ff) sind die Stätte seiner Zuwendung - auf 64,10; auch dies eine einleuch-



tende Relation, wenn man die hier wie dort auftretende *bjt*/Tempel-Thematik beachtet.

Geht Jes 65,1-66,4 dergestalt abfolgegemäß Schritt für Schritt auf den Bitte- und Klageteil des voranstehenden Gebets, 63,15-64,11, ein, so stellt sich die Frage, wie die verbleibenden Aussagen 66,5-24 in dieser Beziehung zu sehen sind. Beachtet man die bereits oben genannte Beobachtung, daß für die Formulierung von 65,1-66,4 und 66,5-24 die Aspekte innen/außen bei den weltweiten eschatologischen Zügen, die diese beiden Kapitel bieten, eine Rolle spielen, dann hat es den Anschein, als wolle 66,5-24 den erneuten Durchgang einer Gottesantwort auf das Gebet bieten, der nun die Außenaspekte der Völkerrelation nennt.

Entsprechend setzt dieser Neudurchgang im Gebet bei 63,19b ein. Zunächst wird in 66,5b-6 aus 63,19b-64,2 der Aspekt der Feinde aufgegriffen, für die die Vernichtungsbitte des Gebets ausgeführt wird. Es handelt sich hier nun aber die pauschale Feindvölker-Sicht des Gebets korrigierend entsprechend der Beziehung 63,18/65,11f zunächst um die israelitischen Feinde außerhalb der Jerusalemer Heilsgemeinde, wie der Kontext zeigt und der Rückbezug auf 59,18a, der gegenüber 64,1 *šr* den Begriff ' *jb* (und deshalb auch 66,14) bedingt, so daß im Zusammenklang der Beziehung das Feind-Begriffspaar von 59,18 wieder erreicht wird. Die Entfaltung der Gerichtsaussage 66(5b-6.)14bß in 66,15-24 zeigt ebenfalls Rückbezug auf 63,19b-64,2: Die inklusiv-rahmenden Gerichtsfeuer-Aussagen in 66,15 (vgl. schon 65,5bα ' *p* ).24 (vgl. schon 65,5bß) bieten genau die beiden Aspekte von Entzünden und Dauerbrand des Feuers, die 64,1a bereithält. 66,7-11 nimmt auf 64,3-6 Bezug; Jerusalems Gebären des neuen Gottesvolkes antwortet auf 64,4 (Antwort: das neue Gottesvolk).5 (Antwort: Gebären statt Vergehen), und 66,8aα greift die Aussage 64,3 auf; zu 66,10f ist der Wortkontakt in der Wurzel *šwš* in 64,4 zu beachten. 66,12-13 läßt sich als Aufnahme von 64,7 verstehen: Dem Vater Jahwe entspricht hier der Vergleich der Zuwendungen Jahwes in 66,12 mit dem Trösten der Mutter in 66,13; vgl. auch 64,7 im Blick auf 66,12-14aα mit 60,21. 66,14 hat dann 64,8 im Auge: Wie in der Beziehung 65,18b-19/64,4 treten Freudeaussagen an die Stelle des Zornes Jahwes, und 66,14b bietet bemerkenswerterweise wieder eine Differenzierung des "dein Volk sind wir alle" (64,8b) in "Knechte" und "Feinde". 66,15-24 schließlich greift, wie erwähnt, das Feuer-Element aus 64,1, aber auch in verschiedenen Aspekten breiter entfaltet die Thematik der *gwjm* von dort auf und bezieht es ablaufentsprechend auf 64,9f, wo ebenfalls von Feuer die Rede ist; im ganzen wird dem Ge-

richtsbild von 64,9f hier das weltweite Gericht samt dem mit ihm hinsichtlich der Völker verbundenen Heilsgeschehen entgegengesetzt.

Der hier dargestellte Vorschlag, in der genannten Weise Jes 65f im ganzen als Antwort auf das Gebet Jes 63,7-64,11 zu sehen, läßt sich durch drei weitere Beobachtungen stützen.

Erstens: Daß die beiden Antwortdurchgänge durch das Gebet in 65,1-66,4 und in 66,5-24 beabsichtigt sind, ist nicht nur an der genauen Abfolge der Einzelbeziehungen in unserem Vorschlag, sondern auch an - zum Teil bereits oben beiläufig erwähnten - rahmenden Wortinklusionen zu sehen. So besteht im ersten Gebet-Antwort-Durchgang eine Rahmeninklusion zwischen dem Anfang der Gebetsbezugnahme 63,15 und dem Ende des Antwortteils 66,1-4 in den Worten *šmj* (66,1) und *nbṭ* (66,2) und der Thematik der "Wohnung" Jahwes; gleichfalls sind Gebetende (64,11) und Antwortende (66,2) im Stichwort *ḥnh* II/ *ḥnj* verbunden; auch an die Beziehung 64,11/65,6 in *ḥšh* ist zu erinnern. Ebenso finden sich aber auch für den zweiten Gebet-Antwort-Durchgang inklusive Begriffsverklammerungen; es sei noch einmal auf die Feuer-Thematik zu Anfang (64,1) und im Schlußunterabschnitt (66,15.24) verwiesen; dasselbe gilt für die Feind- und Völkerthematik in 64,1, die sich begrifflich einerseits gerichtsakzentuiert in 66,6.14b mit sachlicher Fortführung in 66,15-24 und andererseits heilsakzentuiert in 66,12 mit begrifflicher (66,18.19.20) und sachlicher Fortführung ebenfalls in 66,15-24 findet.

Zweitens: Ein erstaunlicher Befund zeigt sich, wenn man die Beobachtungen der Teile I und II in unserer exegetischen Skizze verbindet. Die größeren und kleineren stilistischen Markierungen, die im Textablauf von Jes 65f gesetzt sind, dienen zunächst natürlich, wie gezeigt, der Binnenstrukturierung von Jes 65f; sie finden sich aber über diese Funktion hinaus auffallenderweise immer an Stellen, an denen eine erneute Bezugnahme auf eine Gebetsaussage erfolgt. In dem unmittelbar an das Gebet angeschlossenen Abschnitt 65,1-7 liegt die Markierung im Redewechsel sowie in Wortbezügen. Man beachte aber im Anschluß daran die folgenden Markierungen: Bezug auf 63,17b in 65,8-10 durch die Botenformel V.8, auf 63,18 in 65,11-12 durch den Neueinsatz *w'tm* in V.11, auf 63,19a in 65,13-16 durch die Botenformel in V.13, auf 63,19b-64,3 in 65,17-18a durch *kj-hnnj* in V.17, auf 64,4 in 65,18b-19 durch *kj hnnj* in V.18b, auf 64,5-7 in 65,20-23 durch die dreimalige Abfolge *l'+kj* in V.20-21.22.23 (gegenüber vorhergehend *kj+w'l'* in V.18b-19), auf 64,8 in 65,24 durch die Einführung *whjh* V.24, die sich im übrigen im Parallelabschnitt 66,5-24 ablaufentsprechend auch in

66,23 findet und hier wie dort dieselbe sachstrukturelle Aussage einführt - zusammen mit der Folgeaussage einen Rückverweis auf die D-Aussagen am Ende des jeweils vorangehenden Abschnitts, vgl. 65,24f mit 65,12aßb und 66,23f mit 66,4aßb; auf 64,9 in 65,25 in V.25a durch den Wechsel der syntaktischen Konstruktion, auf 64,10 in 66,1-4 durch die Botenformel in V.1, auf 63,19b-64,2 durch die  $\text{šm}^C_w$ -Formel in 66,5, auf 64,3-6 in 66,7-11 durch den Wechsel in syntaktischer Konstruktion und Thematik in V.7, auf 64,7 in 66,12-13 durch  $kj +$  Botenformel +  $hnnj$  in V.12, auf 64,8 in 66,14 durch den Subjektwechsel im Übergang von V.13f und schließlich auf 64,(1.)9f in 66,15-24 durch  $kj-hnh$ . - Die Beobachtungen unserer Teile I und II bestätigen sich demnach wechselseitig.

Drittens: Der zweimalige Antwort-Durchgang durch das Gebet fällt zusammen mit der Binnenstrukturierung von Jes 65f, derzufolge 65,1-7 thematisch und 65,8-25;66,1-4 in direkter Anrede an die Frevler in Israel gerichtet sind, 66,5-24 hingegen an die Frommen, die die Keimzelle des neuen Gottesvolkes bilden.

Schließlich einige Überlegungen zur Anlage von Jes 65f im ganzen. Für sie spielt zusätzlich nicht nur die Absicht, Binneninklusionen innerhalb von Jes 56-66 und wohl sogar zum Großjesaja-Buch im ganzen herzustellen, eine Rolle, sondern speziell auch das Vorhaben, Rückbezüge von Jes 63,1-6 bis Jes 59 nahe-zulegen; doch soll dies hier ebenso unausgeführt bleiben wie die Klärung der Frage, ob für theologische Position und Themenabfolge in Jes 65f nicht auch kritische Gebetsreaktionen Jahwes, die man im Jeremiabuch vorfand (Jer 15ff nach Jer 14; ferner Jer 7), eine Spenderrolle gespielt haben; vgl. etwa Jes 65,1-7 mit Jer 16,16-21;17,1-3; Jes 65,8-10(.11f) mit Jer 17,4; Jes 65,13-25 mit Jer 17,5-11; Jes 66,1-4 mit Jer 17,12f; Jes 66,5-8a mit Jer 17,14-18; Jes 66,8b-24 mit Jer 17,19-18,12; insbesondere Jer 15f könnte als Stütze für die in Jes 65f maßgebliche Unterscheidung gewirkt haben, daß nur die Frommen in Israel gerettet werden (Jer 15,15.20f;17,14.18 in kollektiver Interpretation der Konfessionen), daß das frevelnde Israel in unvergebbarer Schuld Jahwes Gericht verfällt (Jer 16,3-13.16-18), daß die zerstreuten Frommen heimggeführt werden (Jer 16,14f) und Menschen aus der Völkerwelt zum Israel des Heils stoßen (Jer 16,19f, vgl. Jer 18,1ff) - und all dies in der  $\text{šrh}$ -Situation (vgl. Jes 63,9;65,16 und Jer 15,11;16,19). - Anderes aber sei erwähnt. Wesentlich für die Gesamtanlage der beiden Kapitel im Anschluß an das Gebet ist offenbar das Bestreben, die neue Aussage des definitiven Heilsausschlusses der

Frevler im Gottesvolk breit abzustützen. Deshalb sind die Grundsatzaussage 65,1-7 indirekt und die drei folgenden Redegänge 65,8-12.13-25;66,1-4 direkt an die Frevler gerichtet; sukzessiv stellen 65,1-7.8-12 ihr Vergehen und Ergehen, 65,13-16a ihr Ergehen heraus und kontrastieren es in 65,8-10.13-16a. 16b-25 mit dem ihnen entgehenden Heil der Frommen. Daß 66,1-4 noch einmal breiter auf das Vergehen der Frevler zu sprechen kommt, hängt mit der durch den Bezug auf 64,10 ausgelösten Thematik zusammen - die Aussagenabfolge des Gebets ist hier maßgebend. Immerhin ist dieser letzte Frevler-Abschnitt so angelegt, daß er den Übergang zum anschließenden Redegang an die Frommen bildet: Hier ist erstmals in Jes 65f das bisher in "meine Knechte" implizierte Verhalten der Frommen expliziert (66,2, vgl. dann 66,5), und hier erscheint das Frevler-Verhalten und -Ergehen - stilistisch darin auf 65,1-7 rückverweisend (vgl. dann 66,5b.17) - in Aussagen in der 3.p. (66,3-4). Stehen somit in 65,1-66,4 Schuld und Ergehen der Frevler in Israel ganz im Vordergrund, so wird verständlich, daß das Völkerthema, das in Jes 65f negativ (66,15-17. 24aß), aber vorwiegend positiv in Zuordnung zu Zion und den Frommen gesehen wird, bis 66,4 nicht auftritt; die Frevler werden bei sich als ausgestoßene Glieder des Gottesvolkes (Gegenbild zu 66,5b) behaftet. Im Redegang an die Frommen (66,5-24) hingegen muß es aus eben diesem Grunde kommen. Dieser Redegang, der im übrigen seinem Pendant als Lang-Abschnitt in Jes 65 auch darin entspricht, daß in beiden Fällen mit der direkten Gegenüberstellung von Frevlern und Frommen begonnen wird (65,13-16a im Ergehen, 66,5aß-8a in Verhalten und Ergehen, was sich in der Ausführung der Elemente B und C nun auch für die Frommen äußert), greift mit seiner zu Beginn unserer Skizze für V.8b-11 genannten, in V.12-24 entfalteten Themenverbindung auf das 66,5b exponierte Verhalten der Frevler gegen die Frommen zurück und weissagt die heilvolle Aufhebung dieses Frevlerverhaltens: Der Ausschließung der Frommen durch die Frevler entspricht das Thema der Kinder Zions, die künftig das wahre Gottesvolk bilden, und der Infragestellung der Freude der Frommen (vgl. 65,13) das Thema künftiger Wohlfahrt; auch das Stichwort *kbd* (text.em.) in 66,5b wird im Folgenden für beide Themen wiederaufgenommen (vgl. 66,11.12 und 66,18.19). 66,5-24 zeigt sich auch angesichts dieses Befunds als eine wohlgeplante Anlage, die überdies, wie oben vorgeschlagen, mit der Abfolge erneut aufgegriffener Gebetsaussagen harmoniert und an ihrem Ende, in 66,20ff auch an Entsprechungen zur Aussagenfolge im anderen Lang-Abschnitt, zu

65,21ff, interessiert zu sein scheint, vgl. 65,21f (pflanzen/essen der Frommen) mit 66,20f (*mnḥh* der Israeliten sowie Diaspora als dargebrachte *mnḥh* der Völker), 65,22bf (*kj+ k*, Alter des Volkes, *zr<sup>C</sup>*) mit 66,22 (*kj+ k*, Bestand von *zr<sup>C</sup>* und *šm*) und die oben bereits hervorgehobenen Beziehungen in den beiden Schlußversen von Jes 65 und Jes 66 65,24/66,23 (*whjh*); 65,25/66,24.

Unserer exegetischen Skizze war es um Beobachtungen zu Anlage und Gliederung in Jes 65f zu tun. Die Rückbezüge in den Textformulierungen dieser beiden Kapitel auf Jes 63,7-64,11 auch außerhalb der Textablaufentsprechungen, auf vorgegebene Textformulierungen im voraufgehenden Jesajabuch und in anderen alttestamentlichen Schriften – man vgl. z.B. nur Achor in 65,10 mit Jos 7,26 in Kombination mit Jes 13,9.13 – vollständig und im einzelnen als Vorgang bei der Textentstehung von Jes 65f aufzuweisen, liegt weit jenseits der Grenzen dieser kleinen Untersuchung. Doch liegt sehr wohl in ihrer Absicht, die Zweifel zu nähren, ob man Jes 65f literarkritisch und überlieferungsgeschichtlich zertrennen muß. Die in Jes 65 etwa eruierten "Spannungen" scheinen uns eher komplex-einheitliche Aspekte auf derselben Ebene zu sein, die sich aus der Bezugnahme auf das Gebet und das vorgegebene Großjesaja-Buch besser erklären. So gesehen schließen sich z.B. 65,12a und 65,13ff nicht aus; 65,12a ist durch den Bezug auf 63,18 veranlaßt, der seinerseits Bezugnahmen auf 63,6;34,2ff hervorruft, und für 65,13 muß man via 63,19a Bezugnahmen auf 55,1ff (vgl. schon 65,1 mit 55,6f) und 3,1ff in Betracht ziehen. Der vieldiskutierte Text 65,17-25 schließlich scheint m.E. im Ensemble seiner Themen und deren Abfolge am ehesten aus der Bezugnahme auf die Abfolge der Gebetsaussagen und auf Großjesaja-Aussagen begreiflich; gegen seine ursprüngliche Selbständigkeit spricht umgekehrt die eigentümliche Themenabfolge, die Erwähnung der Auserwählten in V.22 wie in V.9.15, der Tatbestand, daß sich Bezüge zu Deuterocesaja auch in 65,1ff finden, und nicht zuletzt, daß 65,17 ohne Kenntnis der großjesajanischen Aussagen Jes 13.24.34 und 51,6 beim Leser von Jes 65 unerklärlich bleiben und zu ihrem Verständnis schwerlich jemals ohne den Buchkontext "Großjesaja" ausgekommen sind.

Zum Abschluß sei eine schematische Übersicht der Anlage und Anlageelemente von Jes 65f gegeben:

- 65,1-7 Anklagende Selbstreflexion Gottes im Anschluß an 64,11
- A V.1-2a Zuwendung Jahwes zum Volk bisher
  - B V.2b-5a Verhalten Volk/Frevler
  - C V.5b-7a $\alpha$  Ergehensankündigung Frevler im Volk
  - D V.7a $\beta$ b Verhalten und Ergehen Frevler
- 65,8-12 Gottesrede an die Frevler
- A V.8-10 Zuwendung Jahwes zu den Frommen im Volk künftig
  - B V.11 Verhalten Frevler
  - C V.12a $\alpha$  Ergehensankündigung Frevler
  - D V.12a $\beta$ b Verhalten Frevler
- 65,13-25 Gottesrede an die Frevler
- A-C V.13-16a Zuwendung Jahwes zu den Frommen künftig (A)  
+ Verhalten Frevler unexpliziert (B)  
+ Ergehensankündigung Frevler (C)
  - D V.16b-25 Ergehen Fromme
- 66,1-4 Gottesrede an die Frevler
- A V.1-2 Zuwendung Jahwes zum Verhalten Fromme
  - B V.3 Verhalten Frevler
  - C V.4a $\alpha$  Ergehensankündigung Frevler
  - D V.4a $\beta$ b Verhalten Frevler
- 
- 66,5-24 Gottesrede an die Frommen
- A V.5a $\alpha$  Zuwendung Jahwes zu den Frommen jetzt
  - B' V.5a $\beta$  Verhalten Fromme
  - B V.5b Verhalten Frevler gegen Fromme
  - C V.5fin-6 Ergehen Frevler
  - C' V.7-8a Ergehen Fromme
  - D V.8b-24 Ergehen Fromme + angeschlossene Völker  
gerahmt durch Ergehen Frevler + Frevler in Menschheit  
(V.5fin-6;V.14b $\beta$ -17;V.24)